

Rolf Dobelli

DAS KÖNNEN
NUR SIE
BEANTWORTEN

DIOGENES

Copyright © 2026, Rolf Dobelli
Covermotiv: Design by Diogenes Verlag
Copyright © Diogenes Verlag

Der Diogenes Verlag wird vom Bundesamt
für Kultur für die Jahre 2026–2028 mit einem
Strukturbeitrag unterstützt

Die Nutzung dieses Werks für Text und Data Mining im
Sinne von § 44b UrhG behalten wir uns explizit vor

Alle Rechte vorbehalten
Copyright © 2026
Diogenes Verlag AG Zürich
info@diogenes.ch · www.diogenes.ch
In Fragen zur Produktsicherheit (GPSR):
truepages UG (haftungsbeschränkt)
Westermühlstraße 29, 80469 München
info@truepages.de
180 / 26 / 61 / 1
ISBN 978 3 257 07405 5

Vorwort

Meine Regel ist einfach: Kein eigenes Buch nach der Publikation nochmals aufschlagen. Nie. Der Grund: Es würde wehtun. Man sähe sofort die Mängel – und hätte, gegen jede Vernunft, das unwiderstehliche Bedürfnis, alles neu zu schreiben. Ich schreibe lieber neue Bücher, als alte zu reparieren.

Dann kam Diogenes 2025. Als der Verlag mein Fragebuch *Jetzt sind Sie gefragt* in diesem eleganten, süßen, knuddeligen neuen Layout herausbrachte und es sich gut verkaufte, dachte ich: Warum nicht mal in die beiden älteren Fragebücher schauen – *Fragen an das Leben* und *Wer bin ich?* Vielleicht ließen sie sich in der nächsten Auflage im gleichen Format neu herausgeben.

Fehler.

Es passierte genau das, was ich vorausgesehen hatte: Ich fand Fragen, die unscharf formuliert waren. Passagen, die mich nicht mehr überzeugten. Und sofort drängten sich neue Fragen auf – Fragen, die unbedingt hineinmussten. Denn nichts bereitet mir mehr Freude, als Fragen zu erfinden.

Der arglose Griff ins Bücherregal endete im kompletten Neuschreiben. So ist aus *Fragen an das Leben* dieses Buch entstanden.

Viele Freunde sagen mir: Sobald Besuch da ist, wird *Jetzt sind Sie gefragt* aufgeschlagen – ein paar Fragen, und das Gespräch läuft. Besser als Smalltalk. Vielleicht taugt *Das können nur Sie beantworten* ebenfalls als Eisbrecher. Es würde mich freuen.

So oder so, viel Vergnügen.

Rolf Dobelli, 2026

Sind Sie sicher,
dass Sie wissen,
was Sie glücklich
macht?

Freut es Sie ein bisschen, wenn
die Kosten, die Sie mit Ihrer Krankheit
verursacht haben, höher sind als
Ihr Krankenkassenbeitrag?

Wie ehrlich soll Ihre Grabrede sein?

Haben die vergangenen Jahre mehr
Vorzüge Ihres Lebenspartners zutage
gefördert oder mehr Nachteile?

Sie laden Freunde zu sich nach Hause ein. Ihre Freunde bringen als Geschenk eine Flasche Wein mit. Prüfen Sie, nachdem die Gäste das Haus verlassen haben, den Preis des Weins?

Was würden Sie
nicht tun, um
geliebt zu werden?

Hat »glücklich sein« mehr
mit einer To-do-Liste oder
einer Not-To-do-Liste zu tun?

Ist Ihre Ehe so etwas wie ein Parkplatz?

Angenommen, ein Wort
kostet einen Cent:
Würden Sie überlegter reden?
Warum nicht schon heute?

Gesetzt den Fall, jemand hätte
eine wahrheitsgetreue Biografie
über Sie geschrieben. Würden Sie
das Buch empfehlen?

Was geht schneller: Menschen in
Ihr Leben zu lassen oder Menschen
aus Ihrem Leben zu werfen?

Wäre die Welt gerechter,
wenn Glückliche eine Steuer auf
ihr Glück bezahlen müssten?

Angenommen, es gäbe keinen ersten Schrei nach der Geburt, sondern einen ersten Satz: Welchen allerersten Satz möchten Sie gern gesagt haben?

Bitte um genauen Wortlaut.

Wie effizient sind
Sie im Verfolgen
unwichtiger
Lebensziele?

Angenommen, Sie könnten die
Software Ihres Gehirns upgraden:
Welche zusätzlichen Funktionen
würden Sie sich wünschen?

Wenn Sie junge Menschen
beobachten, ihre Leichtigkeit,
ihre Vitalität, ihre Lebenslust,
wenn sie zum Beispiel auf einer
Wiese sitzen, Grashalm im Mund,
lachend, gestikulierend, trunken von
der Gewissheit, dass alles möglich sei –
sind Sie dann neidisch? Oder trösten
Sie sich mit der Tatsache, dass Sie
dieser Illusion nicht mehr erliegen?

Was würden Sie hergeben, um sich
noch einmal so zu fühlen?

Stört es Sie, dass Ihr Gesicht
andauernd etwas ausdrückt?

Wie viel Zeit verschwenden Sie damit,
Leute zu beneiden, mit deren Leben
Sie gar nicht tauschen möchten?

Angenommen, Sie sind sehr glücklich:
Stellen Sie Ihr Glück zur Schau,
oder nehmen Sie Rücksicht auf
die weniger Glücklichen?